

Energiedienst 2021

Bericht zum ersten Halbjahr



Energiedienst

Halbjahresergebnis in Zahlen

Energiedienst-Gruppe		30.06.2021	30.06.2020
Energieabsatz*	Mio. kWh	4'291.0	4'643.6
Betriebsertrag	Mio. €	547.1	531.7
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	43.3	12.2
Adjusted EBIT	Mio. €	26.0	24.0
davon Kundennahe Energielösungen	Mio. €	1.8	-1.4
davon Systemrelevante Infrastruktur	Mio. €	8.2	12.2
davon Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur	Mio. €	18.4	15.7
davon Übriges	Mio. €	-2.5	-2.5
Periodengewinn	Mio. €	35.7	7.8
Eigenkapital der Aktionäre der Energiedienst Holding AG	Mio. €	726.4	681.5
Eigenkapitalanteil ohne Minderheitsanteile	%	49.7	46.5
Nettoinvestitionen	Mio. €	30.2	25.5
Free Cashflow	Mio. €	-36.5	-4.4
Vollzeitstellen	Pensen	992	940
Lost Time Injury Frequency**	Anzahl	4.6	1.0

* Strom- und Gasabsatz

** Häufigkeit der unfallbedingten Arbeitszeitausfälle bezogen auf eine Million Arbeitsstunden

Vertrieb*		30.06.2021	30.06.2020
Privat- und Gewerbekunden	Anzahl	230'698	240'431
Geschäftskunden	Anzahl	53'862	39'243
Weiterverteiler	Anzahl	39	32

* nur vollkonsolidierte Gesellschaften

Netzgebiet CH und D*		30.06.2021	30.06.2020
Fläche	km ²	3'773	3'773
Einwohner	Anzahl	800'000	760'000
Jahreshöchstlast	MW	688	699
20-kV-/10-kV-/6-kV-Mittelspannungsnetz	km	3'838	3'784

* nur vollkonsolidierte Gesellschaften

Erzeugung		30.06.2021	30.06.2020
Inst. Leistung erneuerbare Energien	MW	655	652
Anteil erneuerbare Energien an der Erzeugungskapazität	Prozent	100	100
Abweichung Produktion vom 10-jährigen Mittel Hochrhein	GWh	-1	-12
Abweichung Produktion vom 10-jährigen Mittel Wallis	GWh	-19	101
Abweichung Produktion vom 10-jährigen Mittel Hochrhein	Prozent	-0.2 %	-1.8 %
Abweichung Produktion vom 10-jährigen Mittel Wallis	Prozent	-4.5 %	23.5 %

Informationen für Aktionäre

Ausstehende Titel	30.06.2021	30.06.2020
Eigene Aktien	70'456	76'471
Ausgegebene Titel	33'067'544	33'061'529

Angaben pro 100 durchschnittlich ausgegebener Titel			
Periodengewinn EDH-Aktionäre	€	106.2	22.8
Konsolidiertes Eigenkapital EDH-Aktionäre	€	2'196.6	2'061.4
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	€	-26.5	56.5

Börsenkurse			
Per 30.06.	CHF	35.5	30.1
Höchst (52 Wochen)	CHF	40.3	36.9
Tiefst (52 Wochen)	CHF	26.5	28.7

Kennzahlen			
Börsenkapitalisierung am 30.06.	Mio. CHF	1'173.9	995.2

Namenaktie von 0.10 CHF Nennwert	Schweizer Börse
ISIN	CH 003 965 118 4
Valoren-Nr.	3 965 118
Börsenticker-Symbol	EDHN.ZRH

Finanzkalender	
Generalversammlung Geschäftsjahr 2021	26.04.2022

Aktionärsbrief

Ein gutes Halbjahr für die Energiedienst-Gruppe. Das operative Ergebnis wurde weiter verbessert und die Corona-Delle mehr als ausgeglichen.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, Kundinnen und Kunden, Partnerinnen und Partner

Im ersten Halbjahr 2021 hat die Corona-Pandemie erneut unsere Aktivitäten beeinflusst. Es ist uns aber weiter gelungen, unseren gesellschaftlichen Aufgaben als zuverlässiger Energieproduzent und Energieversorger auch unter erschwerten Bedingungen nachzukommen. Wir danken allen Mitarbeitenden, insbesondere in den Bereichen der kritischen Infrastruktur in den Kraftwerken und im Netzbetrieb, herzlich für ihr herausragendes Engagement.

Wirtschaftlich deuten die Zeichen auf eine Erholung der Konjunktur, auch wenn die Energiedienst-Gruppe die Situation in Hinsicht auf die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie intensiv beobachtet.

Der EBIT übersteigt den entsprechenden Vorjahreswert konsolidiert um rund 31 Millionen Euro und beträgt rund 43 Millionen Euro. Im Vorjahr lag er zum 30. Juni 2020 bei 12 Millionen Euro. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus der positiven Kapitalmarktentwicklung im ersten Halbjahr 2021, die zu ergebniswirksamen Bewertungseffekten bei der Personalvorsorge Deutschland führt. Die Vorjahresperiode war dagegen durch negative Kapitalmarkteffekte belastet. Auch operativ hat sich die Unternehmensgruppe gegenüber dem Vorjahreszeitraum verbessert. Der Adjusted EBIT, das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern, steigt auf 26 Millionen Euro und damit um rund 2 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr. Der Absatz sowie die Erlöse im Vertriebsgeschäft stiegen im ersten Halbjahr ebenso deutlich an.

Insgesamt verzeichnet die Energiedienst-Gruppe damit ein gutes Halbjahr. Hinter dieser Entwicklung stehen steigende Energiepreise, Erfolge im Vertrieb von Strom, Gas und Dienstleistungen, eine ordentliche Wasserführung und Produktion sowie eine positive Entwicklung im Photovoltaikgeschäft. Mit der Strategie 2030 sieht sich die Unternehmensgruppe auf dem richtigen Weg. Die Ergebnisentwicklung bestätigt dies ebenso wie die aktuellen, grundlegenden und langfristig wirkenden klimapolitischen Festlegungen in der Europäischen Union und in Deutschland. In der Schweiz wird derzeit intensiv über Klimaschutzmassnahmen zum Erreichen der Pariser Klimaziele diskutiert.

Sowohl die Europäische Union als auch die deutsche Bundesregierung haben ihre Klimaziele in den letzten Monaten deutlich verschärft. Als Konsequenz wird die Stromnachfrage, getrieben durch Technologien wie E-Autos, Wärmepumpen und grünen Wasserstoff, erheblich steigen. EU-weit sollen die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 Prozent unter den Wert von 1990 gesenkt werden. In Deutschland wird das Treibhausgasminderungsziel auf minus 65 Prozent gegenüber 1990 angehoben. Bis 2045 soll die Bundesrepublik klimaneutral sein. Das Bundesverfassungsgericht hatte im April 2021 eine Entscheidung zum Klimaschutz erlassen, in der das bisherige Klimaschutzgesetz teilweise als verfassungswid-



„Mit der Strategie 2030 ist die Unternehmensgruppe auf dem richtigen Weg. Die Ergebnisentwicklung bestätigt dies ebenso wie die aktuellen klimapolitischen Festlegungen in der Europäischen Union und in Deutschland.“

Thomas Kusterer
Präsident des Verwaltungsrats
der Energiedienst Holding AG,

rig und das Klimaschutzgebot zu einem Grundrecht erklärt wurden. Um Klimagerechtigkeit zwischen den Generationen herzustellen, müssen dem Urteil nach die Reduktionslasten bei den CO₂-Reduktionen schneller umgesetzt werden, damit sich nachfolgende Generationen nicht aus Klimaschutzgründen radikal einschränken müssen. Die Energiedienst-Gruppe als klimaneutrales Unternehmen und als Erzeuger von Ökostrom aus Wasserkraft, der unter der Marke Natur-Energie vertrieben wird, ist in diesem Umfeld gut positioniert.

Zur Umsetzung der Strategie 2030 wurden mit „Digitalisierung der Energiewirtschaft“ und „Digitale Netze und Produktion“ zwei weitere strategische Schwerpunkte eingeführt. Sie ergänzen die bereits bestehenden acht Zukunftsthemen. Ziel des Projektes „Digitalisierung der Energiewirtschaft“ ist es, die ganze Wertschöpfungskette vom Kraftwerk bis zum Vertrieb mit allen involvierten Schnittstellen zu optimieren und in ein Energiewirtschafts-Softwaresystem zu überführen. „Digitale Netze und Produktion“ zielt darauf ab, sämtliche Prozesse um die technischen Anlagen in den Stromnetzen und Kraftwerken, wie Instandhaltung, Planung oder Dokumentation, zu digitalisieren.

Um unsere Erfahrungen zu teilen, aber auch um unsere Klimaneutralität weiter zu verbessern und die noch notwendige Kompensation weiter zu verringern, beteiligen wir uns am Forschungsprojekt „Wege zum klimaneutralen Unternehmen“ der Universität Kassel. Für unser E-CarSharing-Angebot my-e-car haben wir den renommierten „Blauen Engel“ erhalten.

Viele Kommunen streben eine klimaneutrale und wirtschaftliche Wärmeversorgung über Nahwärmenetze an. Energiedienst als Infra-



„Die Energiedienst-Gruppe verzeichnet ein gutes Halbjahr: mit steigenden Energiepreisen, Erfolgen im Vertrieb, einer ordentlichen Wasserführung und Produktion sowie einer positiven Entwicklung im Photovoltaikgeschäft.“

Jörg Reichert
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG



„Das Photovoltaikgeschäft der Energiedienst-Gruppe strukturieren wir neu. Mit der Fusion von TRITEC und winsun erhalten wir eine noch stärkere Position auf dem fragmentierten Schweizer Photovoltaikmarkt.“

Michel Schwery
Mitglied der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG

strukturpartner der Gemeinden konnte im Geschäft mit Wärme- und Energielösungen wichtige Fortschritte erzielen. Mit den Stadtwerken Rheinfelden (Baden) wurde eine langfristige Zusammenarbeit bei der Nahwärmeversorgung vereinbart. Energiedienst nutzt hier industrielle Abwärme von Evonik. Zum Jahresbeginn beteiligte sich Energiedienst an der neu formierten Fernwärme Schwarzwald-Baar-Hegau AG, in die verschiedene Gesellschafter Wärmenetze in der Region einbringen.

Das Photovoltaikgeschäft der Energiedienst-Gruppe wird neu strukturiert. Die beiden PV-Unternehmen TRITEC und winsun fusionieren und harmonisieren ihre Prozesse und Systeme. Mit der Fusion erhält die Energiedienst-Gruppe eine noch stärkere Position auf dem fragmentierten Schweizer PV-Markt.

In Donaueschingen stehen wir kurz vor dem Spatenstich für den neuen Standort der ED Netze GmbH. Die Gebäude werden ab 2023 bis zu 90 Arbeitsplätze für die Beschäftigten in der Region Schwarzwald-Baar bieten. Als einer der ersten Energieversorger konvertierte Energiedienst das ERP-System auf SAP S/4HANA und

erreichte damit einen Meilenstein beim Ziel, das Finanz- und Steuerungssystem zu erneuern und zu vereinheitlichen.

Beim Zukunftsthema Wasserstoff gibt es positive und leider auch negative Nachrichten. Beim Reallabor H₂-Wyhlen mit der Power-to-Gas-Anlage von Energiedienst laufen die Arbeiten zur Vorbereitung des vom Bundeswirtschaftsministerium mit insgesamt 13.5 Millionen Euro geförderten Projekts. Von 2023 bis 2025 werden wir die neue Power-to-Gas-Anlage mit einer deutlich erweiterten Kapazität bauen und in Betrieb nehmen. Ende Juni gab es allerdings in der Power-to-Gas-Anlage aus noch ungeklärter Ursache eine Betriebsstörung. Die Anlage wurde beschädigt und wird mehrere Monate nicht in Betrieb sein.

Ein Wechsel im Verwaltungsrat erfolgte bei der Generalversammlung Ende April. Dr. Georg-Nikolaus Stamatelopoulos kandidierte nicht erneut als Verwaltungsrat. Ihm folgt Peter Heydecker. Wir danken Herrn Dr. Stamatelopoulos herzlich für sein Engagement für die Energiedienst-Gruppe und begrüßen Herrn Heydecker im Verwaltungsrat.

Freundliche Grüsse

Thomas Kusterer
Präsident des Verwaltungsrats
der Energiedienst Holding AG,

Jörg Reichert
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG

Michel Schwery
Mitglied der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG

Lagebericht

Die gute operative Ergebnisentwicklung setzt sich weiter fort.

Wirtschaftliches Umfeld und Märkte

Das erste Halbjahr 2021 stand im europäischen Energiemarkt weiterhin unter dem Zeichen der Corona-Pandemie. Bestimmende Faktoren für die wirtschaftliche Entwicklung waren jedoch stark steigende Preise bei Kohle, Erdgas und Emissionsberechtigungen, die zu einem kräftigen Anstieg der Strompreise führten. Binnen Halbjahresfrist haben sich die Energiepreise fast verdoppelt.

Wichtige Faktoren – Strompreise und Stromverbrauch

Der Geschäftsverlauf der Energiedienst-Gruppe wird wesentlich durch die Entwicklung der Grosshandelspreise für Strom beeinflusst. Auf der Nachfrageseite ist der Stromverbrauch, getrieben von der wirtschaftlichen Entwicklung, entscheidend für die Preisentwicklung an den Strommärkten. Der Anstieg der Preise für Emissionsberechtigungen, Gas und Kohle bestimmte die Situation im Stromhandel im ersten Halbjahr 2021 wesentlich. Der Einfluss der Corona-Pandemie trat demgegenüber in den Hintergrund.

Strompreisentwicklung in Deutschland

Nachdem sich der Strompreis für Grundlastlieferungen bereits im zweiten Halbjahr 2020 wieder von den durch die Corona-Pandemie verursachten Preisrückgängen erholt hatte, setzte sich der Preisanstieg im ersten Halbjahr 2021 in Deutschland verstärkt fort. Zu Jahresbeginn 2021 lag der Preis für Strom Grundlast mit Lieferzeitraum 2022 bei 51 €/MWh. Getrieben wurde der Strom-Preisanstieg insbesondere von spekulativen Käufen von Emissionsberechtigungen. Die Entscheidung der EU-Kommission, die Klimaziele deutlich zu verschärfen und die Treibhausgasemissionen der Europäischen Union nicht nur um 40 Prozent, sondern um mindestens 55 Prozent unter den Wert von 1990 zu senken, sowie das Urteil des deutschen Bundesverfassungsgerichts, dass die bisherigen Ziele des Klimaschutzgesetzes vom Dezember 2020 nicht ausreichend und daher verfassungswidrig seien, unterstützten die Aufwärtsbewegungen an den Energiemärkten. Des Weiteren führte die überdurchschnittlich kalte Witterung in der ersten Jahreshälfte zu unterdurchschnittlich niedri-

gen Erdgasspeicherständen und dadurch erhöhtem Bedarf bis weit in die nächste Heizsaison. Ausserdem verknappte sich das Angebot durch eine verstärkte Nachfrage nach verflüssigtem Erdgas aus dem asiatischen Raum. Dadurch verteuerte sich Erdgas binnen Halbjahresfrist von 16.23 €/MWh bis auf 25.63 €/MWh. Die weltweite Nachfrage nach Kohle vergrösserte sich ebenfalls aufgrund einer deutlichen Konjunkturerholung und eines grösseren Klimatisierungsbedarfs im asiatischen Raum. Zusätzlich kam es zu einer Angebotsverringerung durch Unwetter und Produktionsausfälle, sodass auch der Kohlepreis für eine Jahreslieferung 2022 Ende Juni mit 87.20 USD/t auf ein 3.5-Jahreshoch stieg. Aufgrund der hohen Preise für Emissionsberechtigungen und der gleichzeitig hohen Preise für Kraftwerkskohle ist ein Ausweichen der Stromerzeugung von Gaskraftwerken zu Kohlekraftwerken derzeit nicht rentabel, sodass sich die Erzeugungskosten für fossile Stromproduktion merklich erhöhten. Der Strompreis für Grundlastlieferungen in Deutschland mit Lieferzeitraum 2022 erhöhte sich infolgedessen zum Ende des Halbjahres auf über 72.50 €/MWh und war damit so hoch wie zuletzt vor knapp 13 Jahren. Bemerkenswert ist eine Umkehrung der üblichen Preisrelationen seit Jahreswechsel, die zur Folge hat, dass die Grundlastlieferung 2022 um über 12 €/MWh teurer ist als die Grundlastlieferung 2024.

Strompreisentwicklung in der Schweiz

Die Strompreisentwicklung am Schweizer Markt verlief prinzipiell parallel zum deutschen Markt. Allerdings verringerte sich ab Mitte März die Preisdifferenz zwischen den Grundlastlieferkontrakten für die Lieferung 2022 in die Schweizer Regelzone gegenüber einer Lieferung in die deutschen Regelzonen. Der Unterschied vergrösserte sich ab Mai wieder. Auch der Rückzug der Schweiz aus den Marktzugangsverhandlungen mit der EU Ende Mai und die Ablehnung des Schweizer Klimagesetzes bei einem Volksentscheid Mitte Juni blieben ohne nennenswerte Auswirkungen auf die Schweizer Energiepreise.

Strategie 2030

Seit dem Jahr 2020 ist die gesamte Energiedienst-Gruppe klimaneutral, als eines der ersten integrierten Energieversorgungsunternehmen überhaupt.

Umfassende Klimaneutralität

Klimaneutralität gilt über die komplette Wertschöpfungskette: Energiedienst erzeugt in ihren Kraftwerken am Hochrhein Natur-Energie Ökostrom aus Wasserkraft. Zudem bietet die Unternehmensgruppe mit NaturEnergie nachhaltige Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Wärme, Wohnen, Photovoltaik und Mobilität an – von der Solarstromanlage über E-CarSharing bis hin zu Wärmekonzepten für Quartiere. Die Energiedienst-Gruppe ist darüber hinaus auch in der Stromverteilung über die Netzgesellschaften klimaneutral.

Verschärfte Klimaziele

Sowohl die Europäische Union als auch die deutsche Bundesregierung haben ihre Klimaziele im ersten Halbjahr 2021 deutlich verschärft. EU-weit sollen die Treibhausgasemissionen um mindestens 55 Prozent unter den Wert von 1990 gesenkt werden. Deutschland geht mit dem Ende Juni verabschiedeten neuen Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) sogar noch weiter. Das deutsche Treibhausgas-minderungsziel für das Jahr 2030 wird auf minus 65 Prozent gegen-

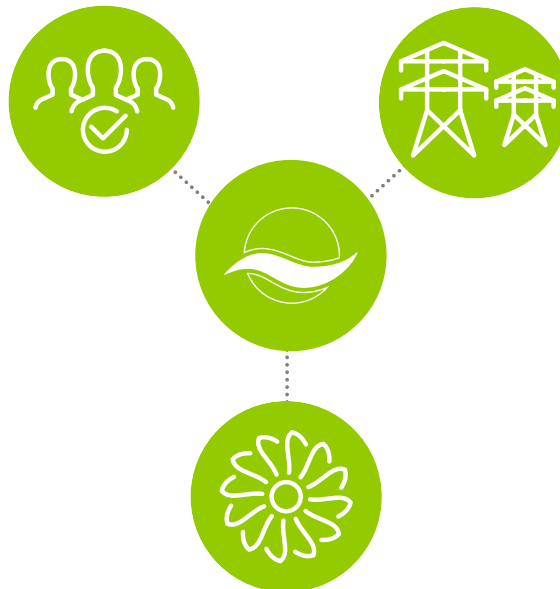
über 1990 angehoben. Bislang galt ein Minderungsziel von minus 55 Prozent. Bis 2040 müssen die Treibhausgase um 88 Prozent gemindert und bis 2045 Treibhausgasneutralität verbindlich erreicht werden. Auch die Anforderungen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen in den Sektoren Energiewirtschaft, Industrie, Gebäude, Verkehr, Landwirtschaft und Abfall wurden weiter erhöht. Die Energiedienst-Gruppe sieht sich durch diese aktuellen Entwicklungen in ihrer strategischen Ausrichtung bestärkt. Die Gruppe beteiligt sich am Forschungsprojekt „Wege zum klimaneutralen Unternehmen“ der Universität Kassel und des Verbands der Klimaschutzunternehmen e.V. und hat im ersten Halbjahr eine Ecovadis-Auszeichnung in Gold sowie den renommierten „Blauen Engel“ für sein E-CarSharing-Angebot erhalten.

Wachstum mit drei zentralen Säulen

Innerhalb des strategischen Rahmens der Klimaneutralität setzt die Energiedienst-Gruppe auf Wachstum mit drei zentralen Säulen: Kundennahe Energielösungen, Systemrelevante Infrastruktur und Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur. Energiedienst entwickelt sich zum integrierten Infrastrukturanbieter weiter und ergänzt dabei eigene Stärken um im EnBW-Konzern wie auch im Drittmarkt vorhandene Produkte und Angebote. Die drei Säulen der Wachstumsstrategie sind als Reportingstrukturen zu verstehen, am Markt treten weiter die verschiedenen Gesellschaften der Energiedienst-Gruppe auf.

Kundennahe Energielösungen

- Vertrieb Strom und Gas
- Energiebeschaffung und Portfoliomanagement
- Endkundengeschäft Photovoltaik
- Wärme- und Energielösungen
- Elektromobilität und Carsharing
- Flächenentwicklung



Systemrelevante Infrastruktur

- Verteilnetze Strom
- Verteilnetze Gas
- Wasserversorgung
- Breitband und Telekommunikation
- Netznahe Dienstleistungen

Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur

- Bau und Betrieb erneuerbarer Erzeugungsanlagen:
 - Wasserkraft
 - Photovoltaik-Freiflächen
 - Power-to-X
- Erzeugungsnaher Dienstleistungen
- Assetoptimierung und Energiehandel

Strategie 2030 in der Umsetzung

Die Energiedienst-Gruppe arbeitet in einer Vielzahl von Projekten an der Umsetzung der Strategie 2030. Mit „Digitalisierung der Energiewirtschaft“ und „Digitale Netze und Produktion“ wurden zwei weitere auf Geschäftsfelder ausgerichtete strategische Schwerpunkte eingeführt, die die bereits bestehenden acht Zukunftsthemen ergänzen.

Wichtige Fortschritte erzielte Energiedienst im Geschäftsfeld Wärme und Energielösungen. Mit den Stadtwerken Rheinfelden wurde eine Partnerschaft beim Nahwärmenetz für die Stadt vereinbart. In Grenzach wird gemeinsam mit der Gemeinde Grenzach-Wyhlen ein Nahwärmenetz gebaut. Ausserdem beteiligt sich Energiedienst an der Fernwärme Schwarzwald-Baar-Hegau AG, die Wärmenetze in verschiedenen Gemeinden der Region betreibt.

Als einer der ersten Energieversorger konvertierte Energiedienst das ERP-System auf SAP S/4HANA und erreichte damit einen Meilenstein beim Ziel, das Finanz- und Steuerungssystem zu erneuern und zu vereinheitlichen.

Das Photovoltaikgeschäft der Energiedienst-Gruppe wird neu strukturiert. Die beiden PV-Unternehmen TRITEC und winsun fusionieren und harmonisieren ihre Prozesse und Systeme. Mit der Fusion erhält die Energiedienst-Gruppe eine noch stärkere Position auf dem fragmentierten Schweizer PV-Markt.

Geschäfts- und Ergebnisentwicklung

Der Absatz sowie die Erlöse im Vertriebsgeschäft (Strom, Gas und Dienstleistungen) stiegen im ersten Halbjahr deutlich an. Der EBIT stieg kräftig aufgrund positiver Kapitalmarktentwicklungen und operativer Effekte.

Absatz- und Erlösentwicklung

Im ersten Halbjahr 2021 verringerte sich der Energieabsatz der Energiedienst-Gruppe um 7.6 Prozent auf 4'291 Mio. Kilowattstunden (kWh). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere durchlaufende Stromhandelsmengen zurückzuführen. Gegenläufig entwickelte sich der Absatz unserer Strom- und Gasprodukte an unsere Kunden. Dieser stieg insgesamt um 140 GWh an.

Energieabsatz 1. Halbjahr

Mio. kWh	30.06.2021	30.06.2020	Veränderung
Stromabsatz Hochrhein	1'571	1'518	3.5%
Stromabsatz Wallis	439	385	14.0%
Gasabsatz	147	114	29.1%
Vertriebsgeschäft Strom und Gas	2'157	2'017	7.0%
Verbundgeschäft	2'134	2'627	-18.8%
Gesamt-Energieabsatz	4'291	4'644	-7.6%

Der Betriebsertrag erhöhte sich um 15 Mio. € auf 547 Mio. €. Die positive Absatz- und auch Preisentwicklung im Vertriebsgeschäft Strom und Gas sowie höhere Dienstleistungserlöse im Photovoltaikgeschäft und im Geschäft mit Wärme- und Energielösungen führten im Wesentlichen zu dieser Entwicklung.

Entwicklung des betrieblichen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT)

Das betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) steigt gegenüber dem Vorjahr um 31 Mio. € auf 43 Mio. €.

Adjusted EBIT

Zur Bereinigung der nichtoperativen Effekte und um die Aussagekraft im Sinne einer nachhaltigeren EBIT-Kennzahl zu erhöhen, verwendet die Energiedienst-Gruppe als Steuerungsgrösse der Geschäftseinheiten den Adjusted EBIT. Adjustiert werden sämtliche Bewertungseffekte aus der Personalvorsorge Deutschland sowie abschliessend definierte Einmal- und Bewertungseffekte, sofern diese Effekte den EBIT um mehr als 2 Mio. € beeinflussen.

Ableitung des Adjusted EBIT

Mio. €	30.06.2021	30.06.2020	Veränderung
EBIT gemäss Erfolgsrechnung	43.3	12.2	31.2
Bewertungseffekte Personalvorsorge Deutschland	-14.8	9.2	-24.0
Auflösung Drohverlustrückstellung Beschaffungsverträge	-2.5	0.0	-2.5
Rückstellungszuführung regulatorische Risiken	0.0	2.6	-2.6
Adjusted EBIT	26.0	24.0	2.1

Bewertungseffekte Personalvorsorge Deutschland

Das ansteigende Zinsniveau bewirkte einen Anstieg des Abzinsungsfaktors von 0.75 Prozent auf 1.08 Prozent per 30. Juni 2021 und führte zu einem positiven Bewertungseffekt von rund 12 Mio. €. Die Vorjahresperiode war durch einen Zinsrückgang mit 3.3 Mio. € belastet. Positive Effekte ergaben sich ausserdem durch die positive Entwicklung der Performance des Deckungsvermögens im ersten Halbjahr von 1.2 Mio. €. Das Vorjahr war durch eine negative Performance des Deckungsvermögens mit -7.2 Mio. € beeinflusst. Die positiven Effekte aus den Bestandsveränderungen beliefen sich im ersten Halbjahr 2021 auf 1.6 Mio. € (Vorjahr 1.3 Mio. €). Sämtliche Effekte wurden adjustiert und wirkten sich nicht auf den Cashflow aus.

Auflösung Drohverlustrückstellung Beschaffungsverträge

Aufgrund der gestiegenen Stromhandelspreise wurde im ersten Halbjahr 2021 die Drohverlustrückstellung aus Beschaffungsverträgen einmalig um 2.5 Mio. € aufgelöst.

Rückstellungszuführung regulatorische Risiken

Für die Abbildung von regulatorischen Risiken erfolgte im ersten Halbjahr 2020 eine einmalige Zuführung von 2.6 Mio. €.

Entwicklung des Adjusted EBIT nach Geschäftssegmenten

Der Adjusted EBIT der Energiedienst-Gruppe erhöhte sich insgesamt um 2 Mio. € auf 26 Mio. €.

Mio. €	30.06.2021	30.06.2020	Veränderung
Kundennahe Energielösungen	1.8	-1.4	3.2
Systemrelevante Infrastruktur	8.2	12.2	-4.0
Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur	18.4	15.7	2.7
Übriges	-2.5	-2.5	0.0
Adjusted EBIT Energiedienst-Gruppe	26.0	24.0	2.0

Geschäftssegment Kundennahe Energielösungen

Der Vertrieb Strom und Gas verzeichnete im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine deutliche Ergebnisverbesserung von rund 2 Mio. €. Der Vorjahreszeitraum war durch die Corona-Pandemie und die daraus resultierenden negativen wirtschaftlichen Effekte insbesondere bei den Industriekunden entsprechend belastet. Das Endkundengeschäft Photovoltaik entwickelte sich weiter positiv und trug mit rund 1 Mio. € zur Ergebnisverbesserung bei.

Geschäftssegment Systemrelevante Infrastruktur

Höhere Kosten für Personal und Fremdleistungen belasteten das Ergebnis mit rund –2.5 Mio. €. Darin spiegelte sich zum einen der Mitarbeiteraufbau im Netzgeschäft und die Teuerung der Personalkosten wider und zum anderen machen sich die höheren witterungsbedingten Unterhaltsaufwendungen bemerkbar. Das externe Dienstleistungsgeschäft fiel aufgrund von Einmaleffekten und Verschiebungen um rund 1.3 Mio. € tiefer aus.

Geschäftssegment Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur

Ein wesentlicher Ergebnistreiber waren die gegenüber dem Vorjahr höheren Vermarktungspreise, die mit rund 6 Mio. € das Ergebnis positiv beeinflussten. Der Vorjahreszeitraum war ausserdem durch die Zuführung einer Drohverlustrückstellung für langfristige Beschaffungsverträge von 1.5 Mio. € negativ beeinflusst. Die Stromproduktion war insgesamt um rund 90 Mio. kWh schlechter als im Vorjahr. Die tiefere Produktion stammte witterungsbedingt aus den Wasserkraftwerken im Wallis. Die Produktion am Hochrhein nahm aufgrund einer etwas besseren Wasserführung um rund 38 Mio. kWh zu. Daraus resultierte unter Berücksichtigung der tieferen Wasserzinsen eine Ergebnisverschlechterung von rund 2 Mio. €. Weitere Ergebnisbelastungen ergaben sich durch Wertberichtigungen auf Kleinwasserkraftwerke in Höhe von 3 Mio. € aufgrund angepasster Bewertungsprämissen.

Übriges

Im ersten Halbjahr 2021 belasteten höhere Personalkosten und Abschreibungen auf IT-Projekte das Ergebnis. Der Vorjahreszeitraum war durch einmalige periodenfremde Effekte aus der kantonalen Kapitalsteuern in Höhe von 0.8 Mio. € belastet.

Entwicklung des Periodengewinns und des Cashflows

Das Finanzergebnis fiel im Wesentlichen aufgrund der besseren Performance der Wertschriften um rund 4 Mio. € höher aus als im Vorjahr und lag bei 1 Mio. €. Der Periodengewinn nach Steuern betrug rund 36 Mio. € und lag um 28 Mio. € über dem Vorjahr.

Der Free Cashflow lag bei –36.5 Mio. € (Vorjahr –4.4 Mio. €). Die stichtagsbezogene Verschlechterung der Forderungen und Verbindlichkeiten, insbesondere aufgrund von saisonalen Effekten und Verschiebungen im Cash-Rückfluss bei der Weitergabe der Einspeisungen im Verteilnetzbetreiber durch den Übertragungsnetzbetreiber, beeinflussten den Free Cashflow negativ mit rund 22 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Ein weiterer negativer Effekt ergab sich durch höhere Steuerzahlungen in Höhe von rund 12 Mio. €. Der Anstieg war im Wesentlichen auf die rückwirkende Einigung über die Besteuerung von Partnerkraftwerken im Kanton Wallis zurückzuführen.

Versorgungsgebiet und Kunden

Die Energiedienst-Gruppe ist in Südbaden, der Nordschweiz und im Wallis verwurzelt und beheimatet. Klimaneutralität, Regionalität und Zuverlässigkeit sind entscheidende Werte für Privatkunden sowie Gewerbe- und Industriekunden. Im kommunalen Bereich werden Nahwärmenetze stark nachgefragt.

Versorgungsgebiet

Energiedienst beliefert bundesweit 270'000 Privat-, Gewerbe- und Industriekunden mit Strom und Gas. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Südbaden und den angrenzenden Regionen im Regierungsbezirk Freiburg des Bundeslandes Baden-Württemberg. Die EnAlpin AG mit Sitz in Visp im Schweizer Kanton Wallis versorgt landesweit Industriebetriebe sowie – in Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden – Teile der Walliser Bevölkerung mit elektrischer Energie.

Privatkunden

Durch eine Vertriebskampagne im ersten Quartal des Jahres konnte die Anzahl privater Kunden von NaturEnergie Ökogas um 10 Prozent gesteigert werden.

In Gailingen übernahm Energiedienst zum Jahresanfang den Kundenbestand der Elektrizitätswerke des Kantons Schaffhausen. Mehr als 1'000 Neukunden führen dazu, dass Energiedienst in der Gemeinde am Hochrhein den Grundversorgerstatus erreicht. Verbraucher in Gailingen, die sich nicht ausdrücklich für einen bestimmten Elektrizitätsanbieter entscheiden, werden damit automatisch Kunde bei Energiedienst.

Aufgrund der steigenden Zahl durch Energiedienst installierter Photovoltaikanlagen in Deutschland wird, auch um die Kundenbindung zu intensivieren, ein technischer Service aufgebaut. Das Privatkundengeschäft mit Photovoltaikanlagen in Deutschland wurde durch fehlende persönliche Verkaufskontakte im ersten Halbjahr 2021 infolge des Lockdowns etwas gebremst.

Im Mai wurde die my-e-car GmbH mit dem Umweltlabel „Blauer Engel“ ausgezeichnet. Das Gemeinschaftsunternehmen der Energiedienst Holding AG und der Stadtmobil Südbaden AG bietet umweltfreundliches E-CarSharing in Südbaden.

Gewerbe- und Industriekunden

Im Geschäft mit Gewerbe- und Industriekunden konnte Energiedienst weitere Neukunden gewinnen. Gleichzeitig wechseln namhafte Industriekunden von Systemstrom zu Ökostrom.

In der Schweiz wurde das Produkt „NaturEnergie solar“ für Gewerbe- und Industriekunden von aktuell 50 Prozent Sonnenkraft und 50 Prozent Wasserkraft auf 100 Prozent Solarproduktion aus dem Wallis umgestellt. Dies wurde möglich, weil die Solarproduktion von EnAlpin und den Partner-EVU in den vergangenen Jahren stark zugenommen hat.

Der PV-Markt in der Schweiz und in Deutschland wächst weiter. Vor allem bei kleinen und mittleren Unternehmen ist aber als Folge der Corona-Pandemie noch eine Zurückhaltung zu spüren, wenn es um den konkreten Abschluss geht. Die weltweit spürbare Rohstoffverknappung, zum Beispiel bei Aluminium und bei Glas, schlägt sich in Preiserhöhungen bei den Komponenten und in verzögerten Lieferungen nieder. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie sensibel die weltweit vernetzten Lieferketten auf Störungen reagieren. Die Abwicklung von Projekten war im Lockdown sowohl in der Schweiz als auch in Deutschland unter Einhaltung der Schutzmassnahmen praktisch kaum eingeschränkt.

Unter der Marke „Sonnenmiete“ bietet Energiedienst gewerblichen Kunden in Deutschland jetzt auch das Contracting von Photovoltaikanlagen an. Energiedienst übernimmt die Planung, Realisierung und Investition für die PV-Anlage. Dazu wird das Dach des Gewerbe- oder Industriebetriebes gepachtet, das Kundenunternehmen wiederum mietet und betreibt die darauf installierte PV-Anlage und nutzt den selbstproduzierten Strom. Auch der Schweizer Markt im Bereich PV-Contracting wächst. Die EnAlpin AG ist hier sehr aktiv – sie beteiligte sich im ersten Halbjahr 2021 vermehrt auch an Ausschreibungen ausserhalb der Walliser Kantons Grenzen und versucht, im nationalen Markt Fuss zu fassen.

Kommunen

Wärmenetze, insbesondere in Verbindung mit der Nutzung von industrieller Abwärme, stellen einen wesentlichen Beitrag für die klimaneutrale Energieversorgung dar, da sich so die CO₂-Emissionen einer Kommune deutlich reduzieren lassen. Wärmenetze stossen entsprechend bei den Kommunen der Region auf hohes Interesse.

Die Stadtwerke Rheinfelden (Baden) und Energiedienst streben eine langfristige Zusammenarbeit bei der Nahwärmeversorgung in Rheinfelden an. Der Gemeinderat der Stadt hat einer entsprechenden Absichtserklärung (Letter of Intent) zugestimmt. Die Stadtwerke und Energiedienst beabsichtigen, ihre Wärmenetze künftig zu verbinden und einheitlich zu steuern. Zukünftig wird die Hauptlast beider Wärmenetze über die Nutzung industrieller Abwärme aus dem Werk von Evonik getragen. Energiedienst nimmt die nicht nutzbare Wärme im Werk mit rund 95 Grad Celsius ab, um sie über Nahwärmenetze in Wohngebiete Rheinfeldens zu liefern. Aus überschüssiger Wärme gewinnen dampfturbinenähnliche ORC-Maschinen ausserdem Strom. Um die Wärme vom Evonik-Gelände zur Energiezentrale zu transportieren, verlegte Energiedienst eine rund 900 Meter lange Fernwärmeleitung, teils oberirdisch über Rohrbrücken, teils im Boden. Seit Januar wird die Wärme in die ersten Wärmenetze eingespeist.

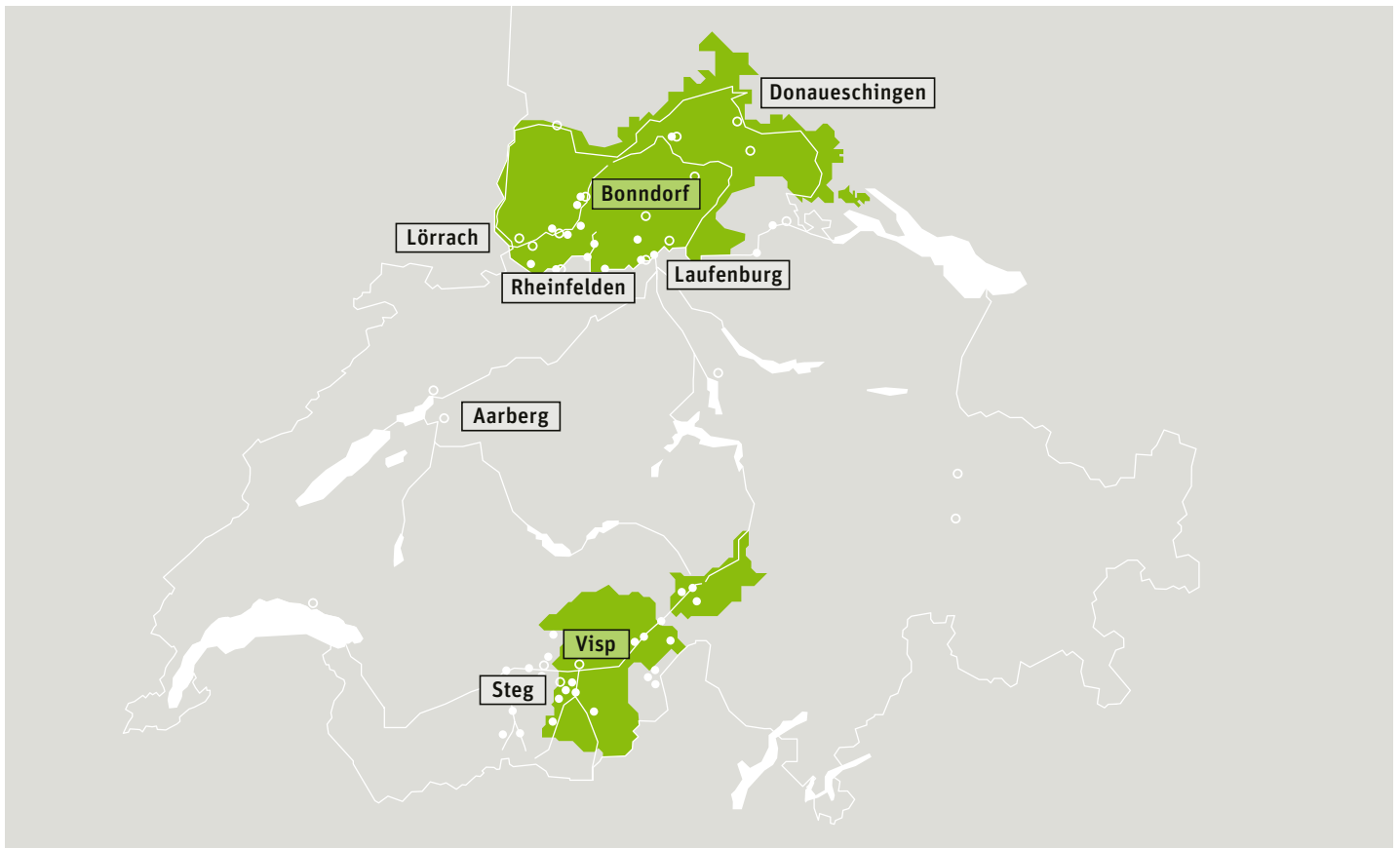
In Grenzach-Wyhlen erschliesst Energiedienst Abwärme von DSM. Ein Nahwärmenetz wird zunächst kommunale und später auch private Gebäude im Ortskern und in der „Neuen Mitte Wyhlen“ versorgen.

Energiedienst erstellt derzeit eine staatlich geförderte Machbarkeitsstudie für einen Wärmeverbund im Gebiet zwischen Rheinfelden und Grenzach-Wyhlen. Untersucht werden mögliche Lieferanten von Abwärme in der regionalen Industrie, Leitungsstrecken, der Anschluss von Wohn- und Gewerbegebieten sowie die Wirtschaftlichkeit.

Seit 2015 betreibt EnAlpin in Saas-Fee ein Wärmenetz und beliefert die Bewohnerinnen und Bewohner des Ski-Orts mit nachhaltiger Wärme. Im Juni 2021 startete eine weitere Etappe dieses Ausbaus im Unterdorf.

Im Netzbereich baut die EnAlpin-Tochter EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG im Auftrag der Netzbetreiberin VED Visp Energie Dienste AG das Glasfasernetz im Raum Visp weiter aus und schliesst die Gemeinde Niedergesteln an.

Marktgebiet der Energiedienst-Gruppe



Unternehmensgruppe und Geschäftsfelder

Die Energiedienst-Gruppe ist eine regional und ökologisch ausgerichtete deutsch-schweizerische Aktiengesellschaft. Als eines der ersten Energieunternehmen ist sie klimaneutral. Die Unternehmensgruppe ist in Südbaden, der Nordschweiz und im Wallis verwurzelt. Strom und Gas sind das Rückgrat der Energiedienst-Gruppe. Eigene Netzgesellschaften versorgen die Kunden mit Strom. Das Kerngeschäft rundet die Entwicklung und Vermarktung eines breiten Angebots an intelligent vernetzten Produkten ab. Durch klimaneutrale und ganzheitliche Energielösungen gestaltet die Unternehmensgruppe den Wandel in der Energiewelt. Zur Gruppe gehören die Energiedienst Holding AG, die Energiedienst AG, die ED Netze GmbH, die Messerschmid Energiesysteme GmbH, die EnAlpin AG, die my-e-car GmbH, die TRITEC AG und die winsun AG. Die Energiedienst Holding AG ist eine Beteiligungsgesellschaft der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (Karlsruhe).

Geografie und Standorte

Die wichtigsten Unternehmensstandorte der Energiedienst-Gruppe sind Laufenburg (Aargau), Rheinfeldern (Baden) sowie Donaueschingen. Die Unternehmenssitze der Tochterunternehmen und Beteiligungen sind bei der EnAlpin AG in Visp (Wallis), bei der TRITEC AG in Aarberg (Bern), bei der Messerschmid Energiesysteme GmbH in Bonndorf und bei der winsun AG in Steg (Wallis). Die geografische Lage des Gebiets ist auf Seite 13 dargestellt.

Kundennahe Energielösungen

Die Energiedienst-Gruppe entwickelt sich vom Strom- und Gasanbieter zum ersten, kompetenten Ansprechpartner für die Bereitstellung nachhaltiger Energielösungen für Privatkunden, Gewerbe, Industrie, Bauträger und Kommunen. Sie vertreibt Strom und Gas, betreibt Carsharing mit Elektroautos und verfügt über ein dichtes Ladesäulennetz. Darüber hinaus bietet die Unternehmensgruppe Wärme- und Energielösungen an. In der Schweiz gehört die Energiedienst-Gruppe zu den grösseren Unternehmungen der Photovoltaikbranche. Die verstärkte Zusammenarbeit von winsun und TRITEC sowie bei Contracting-Projekten mit EnAlpin zeigt sehr gute Synergieeffekte. In Deutschland profitieren Kleinkunden von einem Zusammenarbeitsmodell mit Handwerkspartnern und erhalten standardisierte schlüsselfertige Solaranlagen zum Festpreis.

Systemrelevante Infrastruktur

Die Energiedienst-Gruppe stellt sich dem Konzessionswettbewerb und erschliesst als Partnerin der Kommunen mit höchster technischer Kompetenz weitere Geschäftsfelder im Bereich der kommunalen Infrastruktur. In Deutschland betreibt die ED Netze GmbH als Netzgesellschaft eigene und gepachtete Stromnetze auf verschiedenen Spannungsebenen, darunter auch Hochspannungsnetze. Ergänzend bietet die Netzgesellschaft netznahe Dienstleistungen und Dienstleistungen im Infrastrukturbereich an. Dazu zählen zum Beispiel die Strassenbeleuchtung sowie der Betrieb und die Wartung von technischen Anlagen für Industriebetriebe, Kommunen und Weiterverteilern.

Beim Wettbewerb um Stromkonzessionen erzielte die ED Netze GmbH in einem zweistufigen Vergabeverfahren einen Erfolg in der Gemeinde Hardt (Landkreis Rottweil). Nachdem ED Netze zunächst strategischer Partner der Gemeindewerke Hardt geworden war, erhielten die von ED Netze unterstützten Gemeindewerke Ende April den Zuschlag für die Stromkonzession in Hardt. ED Netze wird ab 1. Januar 2022 das Stromnetz von den Gemeindewerken pachten und so Betreiber des Stromnetzes in Hardt werden.

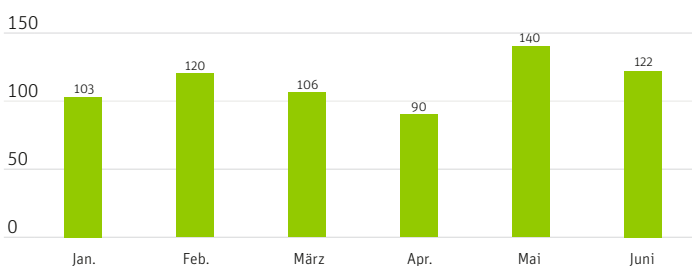
Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur

Die Energiedienst-Gruppe optimiert den Betrieb, die Vermarktung und die Anlagentechnik ihrer Wasserkraftwerke und engagiert sich darüber hinaus im Segment Freiflächen-Photovoltaikanlagen.

Der zweite Bauabschnitt der PV-Freiflächenanlagen in Döggingen geht in die Ausführungsphase. Der Bau erfolgt in der zweiten Jahreshälfte. Energiedienst wird die zur Verfügung stehende Fläche für eine maximal grosse Anlage nutzen und die Energie ohne Förderung

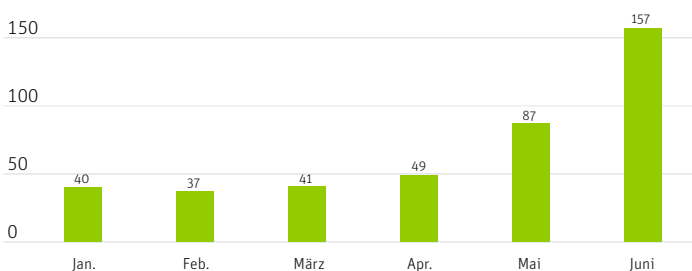
Produktion eigener und teileigener Kraftwerke 2021 am Hochrhein

in Mio. kWh



Produktion eigener und teileigener Kraftwerke 2021 im Wallis

in Mio. kWh



nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) vermarkten. Die EEG-Fördermöglichkeiten bieten für grössere Anlagen heute keinen Vorteil mehr im Vergleich zu Erlösen direkt am Energiemarkt.

Auf einem 16'000 Quadratmeter grossen Hanggrundstück in Fröhnd-Künaberg im Südschwarzwald war eine weitere Freiflächen-Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 1.5 MWp in Planung. Die Anlage kann nicht realisiert werden, da sie in einem geschützten Biotop gemäss Bundesnaturschutzgesetz liegen würde. Das Biotop war in den öffentlichen Planungsunterlagen leider nicht aufgeführt war und wurde erst in der Detailplanung entdeckt.

Um den Betrieb der Kraftwerke jederzeit sicherzustellen, erfolgen kontinuierlich eine Vielzahl an Wartungs- und Sanierungsarbeiten. Im Kraftwerk Rheinfelden fand im Berichtshalbjahr planmässig eine grosse Revision an einer Turbine statt. Sie wird alle vier bis fünf Jahre durchgeführt und dauert rund vier Wochen. Dazu wird die Maschine komplett eingespundet, das heisst, es werden auf beiden Seiten Dammbalken gesetzt und das Wasser wird abgepumpt.

Im Kraftwerk Laufenburg wurden die Sanierungsarbeiten an der Stauwehrbrücke abgeschlossen und mit der Sanierung der Stauwehrbrücke 1 begonnen.

Im September 2023 laufen die ab Betriebsstart im Jahr 1943 auf 80 Jahre verliehenen Konzessionen für die Wasserkraftwerke Ernen-Mörel an der Rhone aus. Die Kraftwerke werden von der Rhonewerk AG, an der die EnAlpin AG beteiligt ist, betrieben. Der Kanton Wallis und die konzessionsgebenden Gemeinden haben beschlossen, das ihnen nach Schweizer Recht und nach den Konzessionsverträgen zustehende Heimfallrecht auszuüben. Die Wasserkraftanlagen werden damit nach Ablauf der Konzessionen im September 2023 gegen eine Entschädigung an den Kanton Wallis und die Gemeinden fallen.

Beim Rheinkraftwerk Neuhausen haben die Kantone Schaffhausen und Zürich das Gesuch der Rheinkraftwerk Neuhausen AG um eine Konzessionserneuerung abgelehnt und bestätigt, dass sie den sogenannten Heimfall auf Ende 2030 ausüben werden. Damit geht das Kraftwerk zu diesem Zeitpunkt ins Eigentum der beiden Kantone über.

Nachdem das Reallabor H₂-Wyhlen mit der Power-to-Gas-Anlage von Energiedienst zum Jahresende 2020 die Zusage des Bundeswirtschaftsministeriums erhalten hat und Energiedienst und den weiteren Projektpartnern dabei Fördermittel in Höhe von circa 13.5 Mio. € zugesprochen wurden, laufen die Arbeiten zur Projektvorbereitung. In den folgenden beiden Jahren stehen die Bauleitplanung und das immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren an. Von 2023 bis 2025 will Energiedienst die neue Power-to-Gas-Anlage mit einer deutlich erweiterten Kapazität bauen und in Betrieb nehmen. Gleichzeitig wird ein Standortkonzept für Wyhlen entwickelt, das insbesondere das Wasserkraftwerk, die Power-to-Gas-Anlage und das technologisch erneuerte Umspannwerk umfasst. Damit sollen der Standort wegen seiner wachsenden

Bedeutung für die Energiedienst-Gruppe entwickelt und die Energiewelt der Zukunft für Besucher zugänglich gemacht werden. Kleinere Teilprojekte wie eine neue Beleuchtung, eine neue Beschilderung und die Installation von Lademöglichkeiten für E-Autos wurden kurzfristig umgesetzt. Nicht zuletzt durch die Power-to-Gas-Anlage und das im Januar gestartete Reallabor H₂-Wyhlen ruft der Standort immer grösseres öffentliches Interesse hervor. Ende Juni gab es in der Power-to-Gas-Anlage eine Betriebsstörung, bei der Kalilauge austrat und die Anlage beschädigt wurde. Die Begutachtung des Schadens läuft, wird aber im Berichtszeitraum nicht mehr abgeschlossen werden. Die Anlage wird mehrere Monate nicht in Betrieb sein.

Die Wasserführung des Rheins war zwar im ersten Halbjahr 2021 im Februar überdurchschnittlich, in den ersten sechs Monaten insgesamt erreichte die Stromproduktion am Hochrhein jedoch nur das Niveau des 10-Jahresmittels. Im Wallis war das erste Halbjahr gekennzeichnet durch milde Temperaturen im Winter und eine sehr spät einsetzende Schneeschmelze. Die Wasserführung in den Einzugsgebieten von EnAlpin lag – insbesondere im Monat Mai – unter dem Durchschnitt. Die Stromerzeugung von EnAlpin im ersten Halbjahr 2021 liegt 19.4 GWh und damit etwa 4.5 Prozent unter dem 10-Jahresmittel.

Mitarbeitende und Führung

Der Verwaltungsrat und sein Präsident wurden bestätigt. Die Transformation der Unternehmensgruppe wird planmässig vorangetrieben und durch den Aufbau von Change- und Projektleiter-Communities unterstützt.

Verwaltungsrat bestätigt

Bei den Verwaltungsratswahlen an der ordentlichen Generalversammlung am 27. April 2021 wurden die bisherigen Mitglieder Phyllis Scholl, Philipp Matthias Bregy, Ralph Hermann, Pierre Kunz, Dr. Christoph Müller und Marc Wolpensinger bestätigt. Thomas Kusterer wurde erneut zum Präsidenten des Verwaltungsrats der Energiedienst Holding AG gewählt. Neu in den Verwaltungsrat wählte die Generalversammlung Peter Heydecker. Er folgt Dr. Georg-Nikolaus Stamatelopoulos, der nicht erneut als Verwaltungsrat kandidierte.

Organisatorische Weiterentwicklung

Der Betrieb der Kraftwerke am Hochrhein wurde neu strukturiert. Bei der ED Netze GmbH nahm der neue Bereich Digitalisierung und Innovation die Arbeit auf. Marketing und Kommunikation der Energiedienst-Gruppe wurden in einem neuen Bereich Corporate Communication + Marketing zusammengeführt, um Synergien zu nutzen. Die Vertriebsseinheiten B2C (Business-to-Consumer) und B2B (Business-to-Business) sind zu einem Fachbereich vereinigt worden.

Die Transformation der ED-Gruppe wird weiter planmässig vorangetrieben. Im ersten Halbjahr lag der Fokus darauf, ein gemeinsames Verständnis der neuen Unternehmensvision zu schaffen und bereichsspezifische Visionen als Ergänzung zu entwickeln. Hierbei wurden in über 50 Veranstaltungen ein Grossteil der Mitarbeitenden in Tagesworkshops und Informationsveranstaltungen erreicht.

Interne Netzwerke werden aktiv durch sogenannte Communities gefördert. Bereits drei Communities sind aktiv, geben wichtige Impulse und bieten Raum zum Austausch sowie zum gemeinsamen Lernen. Die Projektleiter-Community stellt Best Practices vor, erarbeitet Guidelines und bewertet Projektmanagement-Tools. Neue Projektleiter erhalten hier Coachingangebote. Die Microsoft 365 Community beinhaltet neben fünf verschiedenen Schulungsangeboten Diskussionsraum für die 215 aktiven Teilnehmer. Die Change-Community hat zum Ziel, den Wandel in der ED-Gruppe aus Perspektive der Mitarbeitenden erfolgreich zu gestalten. Damit dient dieses Netzwerk als wichtiges Steuerungsinstrument für die Unternehmenstransformation.

Im Juni starteten über alle Unternehmen der Energiedienst-Gruppe hinweg die Entwicklungskonferenzen. Sie werden als Basis für den gezielten Kompetenzausbau genutzt und sollen den Aufbau einer strategischen Personalentwicklung unterstützen.

Investitionen

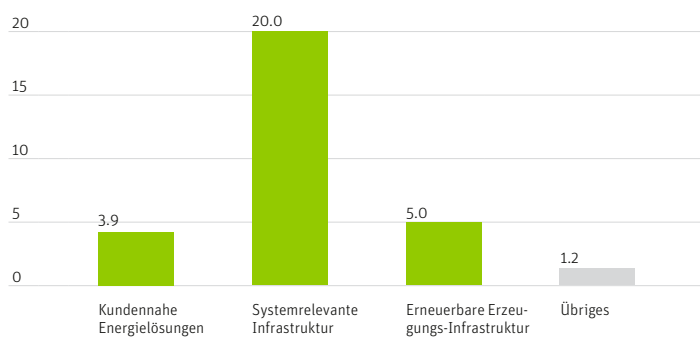
Das Investitionsvolumen im Produktions- und Netzbereich ist weiter gestiegen. Die Digitalisierung wird sowohl in der Zusammenarbeit als auch in technischen Prozessen intensiviert.

Nettoinvestitionen über Vorjahresniveau

Die Nettoinvestitionen der Geschäftseinheiten lagen mit 30 Mio. € im ersten Halbjahr 2021 über jenen des Vorjahres (26 Mio. €). Der grösste Teil der Investitionen floss in den Produktions- und Netzbereich.

Nettoinvestitionen der Geschäftssegmente im 1. Halbjahr 2021

in Mio. €



Die ED Netze GmbH investiert kontinuierlich in den Netzausbau und die Versorgungssicherheit. Hierzu gehören neben Investitionen in Stromleitungen und -kabeln für die Mittel- und Niederspannungsnetze insbesondere Investitionen in Umspannwerke. Unter anderem baut oder erneuert ED Netze Umspannwerke in Löffingen, Obereschach, Haltingen und Singen. Um mehr Daten aus dem Niederspannungsnetz zu gewinnen und die Transparenz im Netz zu steigern, hat ED Netze begonnen, zunächst im Raum Donaueschingen 250 Ortsnetzstationen mit Messtechnik auszustatten. Der Wechsel auf eine neue, effizientere Transformatorgeneration dauert an. Pro Jahr werden 300 bis 400 Transformatoren ausgetauscht. In Donaueschingen plant ED Netze einen Neubau für rund 90 Mitarbeitende. Der Spatenstich für das Bauprojekt steht unmittelbar bevor. Digitalisierungsprojekte wie die softwaregestützte Netzanschlussprozessoptimierung oder ein Instandhaltungsmanagementsystem bilden einen weiteren Schwerpunkt der Investitionen im Netzgeschäft.

Im Wallis investieren die EnAlpin-Beteiligungen EVWR und Valgrid in die Erneuerung der Hoch- und Mittelspannungsnetze.

Im Bereich Wärme- und Energielösungen stellte die Nutzung der Abwärme aus Produktionsprozessen von Evonik in Rheinfelden mit rund 1 Mio. € weiter das grösste Investitionsprojekt dar. Weitere Investitionen erfolgten in kleinere Wärmenetze sowie in Blockheiz-

kraftwerke in Wohngebäudekomplexen. Zum Jahresbeginn beteiligte sich Energiedienst mit 40 Prozent an der neu formierten Fernwärme Schwarzwald-Baar-Hegau AG, in die verschiedene Gesellschafter Wärmenetze in verschiedenen Gemeinden der Region einbringen.

Bei den Wasserkraftwerken und Kleinwasserkraftwerken investierte Energiedienst in die Erneuerung von Anlagen sowie die Modernisierung und Digitalisierung von Systemen. Im Kraftwerk Mörel der Aletsch AG, eines Tochterunternehmens von EnAlpin, werden zwei alte Maschinengruppen, d.h. Turbinen und Generatoren, ausgebaut und durch eine neue, grössere Maschinengruppe ersetzt. Das Investitionsvolumen für diese in den nächsten Jahren gemeinsam mit weiteren Sanierungsmassnahmen umzusetzenden Arbeiten beträgt insgesamt rund 12.5 Mio. CHF.

Digitalisierung

Microsoft 365 wurde als Plattform im kompletten Unternehmen ausgerollt. Sukzessive werden neue Funktionalitäten eingeführt und die Mitarbeitenden in der Anwendung geschult.

Bei der Leitungs- und Anlagenkontrolle setzt ED Netze Multikopter ein. So können hochauflösende Bilder und Videos aus der Vogelperspektive gemacht werden, die den Ist-Zustand der Leitungen sehr detailliert darstellen und damit konventionelle Inspektionen bei geringerem Arbeitsaufwand deutlich übertreffen. Bei der Auswertung des Bildmaterials wird künstliche Intelligenz eingesetzt. Das Bildmaterial liefert Übungs- und Beispieldaten, sodass der zu trainierende Algorithmus Muster und Zusammenhänge erkennt und anschliessend aus diesen Daten lernt. Zukünftig ist es unter anderem möglich, Mängel an Isolatoren automatisiert festzustellen.

ED Netze hat den Netzanschlussprozess, mit dem Stromanschlüsse für Netzkunden geplant und umgesetzt werden, mit neuen IT-Tools digitalisiert und beschleunigt. Eine Portallösung ermöglicht es Kunden und Elektrikern, Anfragen zum Netzanschluss oder zu einer Netzanschlussweiterung zu stellen und den Stand der Anfrage nachzuvollziehen. Arbeitsabläufe und Teamorganisation wurden an den neuen Prozess angepasst.

Techniker der ED Netze GmbH haben ein Plug-and-play-Messverfahren für Leistungsschalter an mit Schutzgas isolierten Anlagen entwickelt. Es ermöglicht zustandsabhängige anstelle von zyklischen Wartungsarbeiten. Leistungsschalter dienen als Schutzgeräte in der Mittelspannungsebene, die im Störfall auch Kurzschlüsse vom Netz trennen können und den Schutz der Anlagen und vor allem die Sicherheit des Personals gewährleisten.

Ausblick

Erwartungen für das Wirtschaftsjahr 2021

Die Energiedienst-Gruppe bewegt sich in einem Marktumfeld, das zum einem durch einen intensiven Wettbewerb geprägt ist und zum anderen auch politischen und regulatorischen Einflüssen ausgesetzt ist. Massgeblichen Einfluss auf den EBIT haben unter anderem die Wasserführung, die Entwicklung der Grosshandelspreise, der Wettbewerb um Kunden und Netzkonzessionen sowie die regulatorische Kostenanerkennung. Weitere bedeutende Faktoren sind die Entwicklung des Wechselkurses zwischen Schweizer Franken und Euro und der Kapitalmarkt über die Personalvorsorge. Bei einer stabilen Entwicklung des Kapitalmarktes und einer durchschnittlichen Wasserführung im zweiten Halbjahr könnte zum Jahresende ein EBIT von über 60 Mio. € erreicht werden.

Finanzbericht

Der Betriebsertrag erhöht sich um 15.4 Millionen Euro auf 547.1 Millionen Euro. Der EBIT erhöht sich um 31.2 Millionen Euro auf 43.3 Millionen Euro. Der Periodengewinn liegt bei 35.7 Millionen Euro (Vorjahr 7.8 Millionen Euro).

Konsolidierte Halbjahresrechnung

Verkürzte konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Erläuterungen	01.01.2021- 30.06.2021	01.01.2020- 30.06.2020
Betriebsertrag	2.1	547.1	531.7
Betriebsaufwand	2.2	-475.2	-495.1
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		72.0	36.5
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	2.3	43.3	12.2
Finanzergebnis	2.4	0.9	-3.3
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		0.6	0.5
Ordentliches Ergebnis		44.8	9.3
Betriebsfremdes Ergebnis		0.0	0.8
Periodengewinn vor Steuern		44.8	10.1
Periodengewinn		35.7	7.8
davon EDH-Aktionäre		35.4	7.6
davon Minderheitsanteile		0.2	0.3
Periodengewinn (ohne Minderheitsanteile) je Namenaktie (in €)*		1.06	0.23
Durchschnittlich ausstehende Namenaktien (Anzahl)		33'376'382	33'068'820

* Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird auf der Basis des gewichteten durchschnittlichen Aktienbestands ermittelt. Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.

Verkürzte konsolidierte Bilanz

Mio. €	Erläuterungen	30.06.2021	31.12.2020
Aktiven			
Umlaufvermögen	3.1	392.4	391.5
Anlagevermögen	3.2	1'068.5	1'075.9
Total Aktiven		1'460.9	1'467.4
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital	3.3	254.3	253.2
Langfristiges Fremdkapital	3.4	465.4	484.6
Eigenkapital der Aktionäre der EDH		726.4	714.8
Minderheiten		14.8	14.8
Total Eigenkapital	3.5	741.2	729.6
Total Passiven		1'460.9	1'467.4

Verkürzte konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. €	01.01.2021– 30.06.2021	01.01.2020– 30.06.2020
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	-8.8	18.7
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-27.7	-23.1
Free Cashflow	-36.5	-4.4
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-19.0	-2.2
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel	-1.0	0.7
Abnahme flüssige Mittel	-56.5	-6.0
Flüssige Mittel per 01.01.	121.4	107.9
Flüssige Mittel per 30.06.	64.9	101.8
Abnahme flüssige Mittel	-56.5	-6.0

Verkürzter konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Mio. €	Eigenkapital der Aktionäre der EDH	Minderheits- anteile	Total Eigenkapital
Stand am 01.01.2020	696.5	10.4	706.9
Periodengewinn	7.6	0.3	7.8
Dividendenausschüttung	-23.5	0.0	-23.6
Kapitalerhöhung	0.0	2.3	2.3
Verrechnung Goodwill assoziierte Gesellschaften	-0.3	0.0	-0.3
Abgang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0.7	0.0	0.7
Kauf eigener Aktien	-0.3	0.0	-0.3
Umrechnungsdifferenzen	0.9	0.2	1.1
Stand am 30.06.2020	681.5	13.1	694.6
Stand am 01.01.2021	714.7	14.8	729.6
Periodengewinn	35.4	0.2	35.7
Dividendenausschüttung	-22.6	0.0	-22.6
Kapitalerhöhung	0.0	0.0	-0.0
Verrechnung Goodwill assoziierte Gesellschaften	-0.1	0.0	-0.1
Zugang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0.1	0.0	0.1
Kauf eigener Aktien	-0.1	0.0	-0.1
Umrechnungsdifferenzen	-1.2	-0.2	-1.4
Stand am 30.06.2021	726.3	14.8	741.2

Das Aktienkapital der Energiedienst Holding AG ist eingeteilt in 33'138'000 Namenaktien zu 0.10 CHF Nennwert.

Der gemäss Schweizer Recht nicht ausschüttbare Teil der Gewinnreserven beträgt 1.0 Mio. € (Vorjahr: 1.0 Mio. €).

Anhang der konsolidierten Halbjahresrechnung

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Rechnungslegung der Energiedienst-Gruppe erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Die effektiven Resultate können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Einschätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft und, falls notwendig, angepasst. Änderungen werden in der Periode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wird.

Diese konsolidierte Halbjahresrechnung ist ungeprüft. In Übereinstimmung mit FER 31 „Ergänzende Fachempfehlung für kotierte Unternehmen“ sind der Ausweis und die Offenlegung verkürzt dargestellt. Sie sollte deshalb im Zusammenhang mit der Konzernrechnung per 31. Dezember 2020 betrachtet werden.

Die konsolidierte Halbjahresrechnung umfasst die Periode vom 1. Januar 2021 bis zum 30. Juni 2021.

Währungen

Zur Umrechnung der Erfolgs- und Bilanzzahlen in Euro wurden folgende Wechselkurse angewendet:

Fremdwährungsbewertung	Einheit	Stichtagskurs per		Gewichtetes Mittel der Monatsmittelkurse	
		30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	30.06.2020
CHF	1	0.9107	0.9258	0.9125	0.9429

Erläuterungen zur konsolidierten Halbjahresrechnung

1.1 Veränderungen des Konsolidierungskreises

Fernwärme SBH AG, Grafenhausen, Deutschland

Am 11. Juni 2021 hat die Energiedienst AG 40 Prozent an der Fernwärme SBH AG erworben. Die Gesellschaft betreibt Nahwärmenetze inklusive Heizzentralen. Sie wird als assoziiertes Unternehmen geführt.

Der aus der Akquisition resultierende Goodwill in Höhe von 0.1 Mio. € wurde mit dem Eigenkapital verrechnet.

1.2 Veränderungen bei den übrigen Beteiligungen

InfraKom GmbH, Rheinfelden, Deutschland

Am 16. März 2021 wurde die InfraKom GmbH von der ED Netze GmbH gegründet, welche mit 100 Prozent an der Gesellschaft beteiligt ist. Die Gesellschaft dient zur Bewerbung in Konzessionsverfahren für Stromnetze.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Betriebsertrag

Der Betriebsertrag erhöht sich insgesamt um 15 Mio. € gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr. Das Vertriebsgeschäft Strom und Gas trägt mit rund 13 Mio. € dazu bei. Dies ist auf höhere Preise und einen Anstieg der abgesetzten Menge zurückzuführen. Im Dienstleistungsgeschäft ist ein Anstieg von rund 5 Mio. € zu verzeichnen, im Wesentlichen aus dem Endkundengeschäft im Photovoltaikbereich. Die Erlöse aus Stromhandelsgeschäften für den Ausgleich der Erzeugungs- und Vertriebsmengen erhöhen sich aufgrund höherer Grosshandelspreise um rund 8 Mio. €. Die abgesetzte Stromhandelsmenge ist dagegen rückläufig. Die Erlöse aus Netznutzung und regulatorischen Geschäften reduzieren sich im Wesentlichen aufgrund tieferer Absatzmengen in der regulatorischen Weitergabe des im Verteilnetz eingespeisten Stroms um rund 11 Mio. €.

2.2 Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand verringert sich gegenüber der Vergleichsperiode insgesamt um 20 Mio. €. Die Kosten für Bezug von Strom und Gas reduzieren sich um 4 Mio. €. Dazu tragen im Wesentlichen die tieferen abgesetzten Stromhandelsmengen, die sich in der Regel in der Beschaffung widerspiegeln, und die geringeren Einspeisungen im Verteilnetzbereich bei. Diesen führen zu einem deutlich tieferen Mengenbezug beim Fremdstrom.

Die Aufwendungen Fremdleistungen liegen im Wesentlichen aufgrund höherer Unterhaltsaufwendungen im Netzbereich sowie eines höheren Materialeinsatzes für das Endkundengeschäft im Photovoltaikbereich um rund 8 Mio. € über dem Vorjahr. Der Aufwand für Personalvorsorge verringert sich aufgrund der Bewertungseffekte in der Personalvorsorge um rund 24 Mio. €. Eine höhere Anzahl von Mitarbeitenden und die Personalkostenteuerung belasten mit rund 4 Mio. €. Tiefere öffentliche Abgaben (insbesondere produktionsabhängige Wasserzinsen) und sonstige betriebliche Aufwendungen entlasten den Betriebsaufwand mit rund 4 Mio. €.

2.3 Betriebliches Ergebnis (EBIT)

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) erhöht sich um 31 Mio. € gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr. Bewertungseffekte aus der Rückstellung Personalvorsorge Deutschland in Höhe von 24 Mio. € im Vorjahresvergleich sowie eine Auflösung der Drohverlustrückstellung für Beschaffungsverträge in Höhe von 2.5 Mio. € im ersten Halbjahr 2021 beeinflussen diese Ergebnisentwicklung positiv. Die Vorjahresperiode war ausserdem durch Rückstellungszuführungen für regulatorische Risiken in Höhe von 2.6 Mio. € sowie für eine Drohverlustrückstellung für langfristige Beschaffungsverträge in Höhe von 1.5 Mio. € negativ beeinflusst.

Positiv wirken sich die gestiegenen Vermarktungspreise für die Stromerzeugung mit rund 6 Mio. € sowie Ergebnisverbesserungen im Endkundengeschäft Strom und Gas in Höhe von 2 Mio. € und im Endkundengeschäft Photovoltaik mit rund 1 Mio. € aus. Die Stromproduktion war insgesamt um rund 90 Mio. kWh schlechter als im Vorjahr.

Daraus resultierte unter Berücksichtigung der tieferen Wasserzinsen eine Ergebnisverschlechterung von rund 2 Mio. €. Weitere Ergebnisbelastungen ergeben sich durch Wertberichtigungen auf Kleinwasserkraftwerke in Höhe von 3 Mio. € aufgrund angepasster Bewertungsprämissen. Höhere Unterhaltsaufwendungen im Netzbereich, höhere Personalkosten und wegfallende Einmaleffekte im Dienstleistungsgeschäft belasten das Ergebnis mit rund 4 Mio. €.

2.4 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis liegt um rund 4 Mio. € über dem Vorjahreswert. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine bessere Wertentwicklung der Wertschriften zurückzuführen.

2.5 Ertragssteuern

Der Ertragssteuersatz wurde länder- und firmenspezifisch gewichtet, um Vorjahreseffekte bereinigt und daraus resultierend mit rund 21 Prozent angesetzt.

3. Bilanz

3.1 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen ist im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 1 Mio. € gestiegen. Die Forderungen und Abgrenzungen aus der Weitergabe der regulierten Einspeisungen aus erneuerbaren Energien und der saisonale Aufbau von Forderungen im Tarifikundenbereich Strom führen zu einem Anstieg um 79 Mio. €. Die sonstigen Forderungen nehmen gegenläufig um rund 28 Mio. € ab. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf den Abbau von Steuerforderungen im Zusammenhang mit der rückwirkenden Einigung über die Besteuerung von Partnerkraftwerken im Kanton Wallis zurückzuführen. Die liquiden Mittel reduzieren sich um 56 Mio. €. Die Wertschriften erhöhen sich aufgrund der positiven Wertentwicklung um 1 Mio. €. Die Zunahme der in Umsetzung befindlichen Kundenprojekte und der Ausweis von Grundstücken im Umlaufvermögen (Held for Sale) erhöhen das Umlaufvermögen um rund 5 Mio. €.

3.2 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen reduziert sich um 7 Mio. €. Dies ist u.a. auf Effekte aus der Währungsumrechnung, die erhöhten Abschreibungen sowie die Umgliederung von Grundstücken in das Umlaufvermögen (Held for Sale) zurückzuführen.

3.3 Kurzfristiges Fremdkapital

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhen sich um 1 Mio. €. Die kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten reduzieren sich insgesamt um 14 Mio. €. Darin ist auch die Rückführung der Steuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der rückwirkenden Einigung über die Besteuerung von Partnerkraftwerken im Kanton Wallis enthalten. Gegenläufig entwickelten sich erhaltene Sicherheitszahlungen im Stromhandelsgeschäft mit 12 Mio. €. Weitere Effekte ergeben sich aus höheren Verbindlichkeiten und Abgrenzungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6 Mio. €, tieferen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von -1 Mio. € und tieferen Rückstellungen in Höhe von rund -1 Mio. €.

3.4 Langfristiges Fremdkapital

Insbesondere die positiven Bewertungseffekte (Anstieg Zinssatz und Performance Deckungsvermögen) im Zusammenhang mit der Personalsorge reduzieren diese Position um 19 Mio. €.

3.5 Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich gegenüber Ende 2020 um 12 Mio. € erhöht. Die Zunahme des Eigenkapitals aus dem Periodenergebnis von 35 Mio. € wird durch die Dividendenzahlungen von 23 Mio. € teilweise absorbiert. Währungseffekte und andere Effekte reduzieren das Eigenkapital um rund 2 Mio. €. Der Eigenkapitalanteil ohne Minderheitsanteile beträgt 49.7 Prozent.

4. Saisonalität der Geschäfte

Aufgrund einer gewissen Saisonalität des Absatzes an Endkunden und der Wasserführung werden in der zweiten Jahreshälfte ein leicht höherer Betriebsaufwand und ein höherer Betriebsertrag erwartet, was zu einem höheren betrieblichen Ergebnis führt.

5. Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

Eventualverbindlichkeiten

Die Energiedienst-Gruppe hält Anteile an Gesellschaften, die als Partnerwerke geführt werden. Aufgrund bestehender Partnerverträge ist jeder Aktionär zum Tragen seiner anteiligen Jahreskosten und zum Bezug seiner anteiligen Energie verpflichtet. Sofern aktuell im Genehmigungsverfahren befindliche Kraftwerksneubauprojekte vom Partnerwerk nicht realisiert werden und damit die im Partnerwerk erfassten Kosten wertberichtigt werden müssen, besteht das Risiko einer künftigen Verpflichtung seitens der Energiedienst-Gruppe, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

Es bestehen Vereinbarungen und Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten, die als Eventualverbindlichkeiten qualifiziert sind. Diese werden mit insgesamt 24.9 Mio. € (31.12.2020: 21.3 Mio. €) bewertet.

6. Segmentberichterstattung

Die Definition von Segmenten und Segmentergebnissen erfolgt auf der Grundlage der unternehmerischen Führung und der strategischen Ausrichtung. Die Energiedienst-Gruppe verfügt über drei berichtspflichtige Segmente:

- Im Segment Kundennahe Energielösungen ist das Endkundengeschäft für nachhaltige Energielösungen für Privatkunden, Gewerbe, Industrie, Bauträger und Kommunen zusammengefasst. Darunter fällt der Vertrieb von Strom und Gas, das Endkundengeschäft Photovoltaik, Wärme- und Energielösungen, Elektromobilität und Flächenentwicklungen.
- Das Segment Systemrelevante Infrastruktur umfasst die Verteilnetze Strom und Gas, netznahe Dienstleistungen sowie weitere Dienstleistungen im Infrastrukturbereich, z. B. in der Wasserversorgung und im Breitbandnetz.
- Das Segment Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur beinhaltet die Wasserkraftwerke, Photovoltaik-Freiflächenanlagen sowie Anlagen und Projekte im Zusammenhang mit der Power-to-X-Technologie.

Die Spalte Übriges enthält die Bereiche, die in der Energiedienst-Gruppe zentral gesteuert werden. Dies sind vor allem Finance + Services, Digital Business + IT, Personal, Organisationsentwicklung + Transformation, Kommunikation und Stab. Bewertungseffekte aus der Personalvorsorge Deutschland (insbesondere Änderungen des Diskontierungszinssatzes sowie Über- bzw. Unterperformance des Deckungsvermögens), die in Swiss GAAP FER im EBIT erfasst werden, sind ebenfalls der Spalte Übriges zugeordnet.

Die Ermittlung der Segmentzahlen erfolgt nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, wie sie für die Darstellung der auf Gruppenstufe konsolidierten Zahlen angewendet werden. Die Preise von Transaktionen zwischen den Segmenten richten sich nach den Marktpreisen.

Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts dient bei der Energiedienst-Gruppe der Adjusted EBIT (betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern).

Mio. €	Kundennahe Energielösungen		Systemrelevante Infrastruktur		Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur		Übriges		Konsolidierung		Gesamt	
	30.06.2021	30.06.2020	30.06.2021	30.06.2020	30.06.2021	30.06.2020	30.06.2021	30.06.2020	30.06.2021	30.06.2020	30.06.2021	30.06.2020
Total Betriebsertrag	297.2	257.6	192.3	200.3	183.0	196.0	17.4	16.9	-142.7	-139.1	547.1	531.7
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	1.8	-1.4	8.2	12.2	20.9	13.1	12.3	-11.7	0.0	0.0	43.3	12.2
Bewertungseffekte Personalvorsorge Deutschland	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-14.8	9.2	0.0	0.0	-14.8	9.2
Auflösung Drohverlustrückstellung Beschaffungsverträge	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.5	0.0
Rückstellungszuführung regulatorische Risiken	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	2.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	2.6
Adjusted EBIT	1.8	-1.4	8.2	12.2	18.4	15.7	-2.5	-2.5	0.0	0.0	26.0	24.0

Der Verwaltungsrat der Energiedienst Holding AG hat dem konsolidierten Halbjahresabschluss in seiner Sitzung vom 23. Juli 2021 zugestimmt.

Es waren bis zum 23. Juli 2021 keine nennenswerten Ereignisse zu verzeichnen, die an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Energiedienst Holding AG



Thomas Kusterer
Präsident des Verwaltungsrats
der Energiedienst Holding AG



Jörg Reichert
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG



Michel Schwery
Mitglied der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG

Kontakt und Impressum

Herausgeber

Energiedienst Holding AG
Baslerstrasse 44
CH-5080 Laufenburg
Telefon +41 62 869 22 22
Telefax +41 62 869 25 81

info@energiedienst.ch
www.energiedienst.ch

www.facebook.com/naturenergie.oekostrom
www.twitter.com/energiedienst
blog.energiedienst.de

Online-Publikation

www.gb.energiedienst.de
www.gb.energiedienst.ch

Kontakte

Corporate Communication + Marketing
Alexander Lennemann
Unternehmenssprecher
Telefon +41 62 869 26 60
alexander.lennemann@energiedienst.ch

Axel Langer
Corporate Communication + Marketing
Telefon +41 62 869 26 61
axel.langer@energiedienst.ch

Investor Relations

Klaus Müller
Leiter Finance + Services
Telefon +41 62 869 22 20
klaus.mueller@energiedienst.ch

Impressum

Konzept, Gestaltung und Realisation
ehingerbc AG

Text
Energiedienst Holding AG

Fotografie
Daniel Infanger, Basel